

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Sozialkunde/Politik – Ausgabe 52

4.20 Menschenrechtsverstöße am Beispiel von Zwangsprostitution in Deutschland

Céline Schweda



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

**4.20 Menschenrechtsverstöße am Beispiel von
Zwangsprostitution in Deutschland**

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- ◆ erkennen, dass Menschenrechtsverletzungen auch in Deutschland vorkommen,
- ◆ Zwangsprostitution und Menschenhandel als Menschenrechtsverletzungen erläutern,
- ◆ Menschenrechtsverletzungen weltweit beschreiben,
- ◆ die Entstehung der drei Generationen von Menschenrechten nachvollziehen,
- ◆ die *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948* mit dem Grundgesetz vergleichen,
- ◆ Menschen- und Bürgerrechte voneinander unterscheiden können,
- ◆ das Problem der Zwangsprostitution in Deutschland analysieren,
- ◆ verschiedene Fallbeispiele für den Weg in die Zwangsprostitution vergleichen,
- ◆ die Gefahren durch sogenannte *Loveboys* für junge Frauen erkennen,
- ◆ das Ausmaß des Menschenhandels in Deutschland analysieren,
- ◆ Hilfsangebote für Zwangsprostituierte kennenlernen,
- ◆ die Folgen von Zwangsprostitution erarbeiten,
- ◆ das schwedische Prostitutionsgesetz mit dem deutschen Prostituiertenschutzgesetz von 2017 vergleichen,
- ◆ Urteile deutscher Gerichte in Fällen von Zwangsprostitution kennenlernen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Menschenrechtsverletzungen heute</p> <p>Als Einstieg in diese Unterrichtseinheit dient eine Zeichnung mit verschiedenen Menschenrechtsverletzungen. Hiervon ausgehend sammeln die Schüler weitere Menschenrechtsverletzungen weltweit und tragen sie in eine Weltkarte ein.</p> <p>Ein Text gibt im Anschluss grundlegende Informationen über die Entstehung von Menschenrechten in der Geschichte. Die Schüler sollen sich über verschiedene Menschenrechtspreise im Internet informieren und anschließend die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte mit dem Grundgesetz vergleichen und im Internet über die <i>Drei Generationen der Menschenrechte</i> Informationen recherchieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Menschenrechtsverletzungen heute/M1 (Bild) → Menschenrechtsverletzungen weltweit/M2 (Weltkarte) → Lösungen/M3 (Tafelbild) → Das unerhörte SOS. Von der Gebrechlichkeit der Menschenrechte/M4a und b (Text) → Lösungen/M5a und b (Geschichte der Menschenrechte – Drei Generationen der Menschenrechte, Tafelbilder) → Lösungen/M6a und b (Vergleich UN-Menschenrechtserklärung – GG, Tafelbild)
<p>II. Zwangsprostitution in Deutschland</p> <p>Eine offizielle Statistik über die Zahl der Prostituierten in Deutschland wird mit einem Artikel über die Dunkelziffer der in Deutschland arbeitenden Prostituierten verglichen.</p> <p>Davon ausgehend bearbeiten die Schüler arbeitsteilig in Gruppen fünf Fallbeispiele, die</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Prostitution in Deutschland/M7 (Zeitungsartikel) → Wege in die Prostitution .../M8a bis e (Fallbeispiele)

Anmerkungen zum Thema:

Weltweit wird die Zahl an Menschen, die prostituiert werden, auf 14 Millionen geschätzt. In Deutschland sind die wenigsten Sexarbeiterinnen deutsch, sondern **kommen aus den ärmsten Regionen Osteuropas:** aus Bulgarien, Rumänien und Ungarn.¹ Oft ernähren sie ihre gesamte Familie mit ihren Einkünften der Sexarbeit und können sich nur schlecht verständigen. Ob sich bei solchen Fällen von einer echten „Freiheit“ und „Selbstbestimmung“ sprechen lässt, sei dahingestellt. Sabine Constabel sieht in dem **Mythos der freien und selbstbestimmten Prostituierten** eine bewusste Propaganda



© ginettigino – stock.adobe.com

der milliardenschweren Prostitutionslobby. Diese hätte dafür gesorgt, dass in der Öffentlichkeit ein Bild entstanden ist, das mit der Realität nicht das Geringste zu tun habe und kaum die wirkliche Lebensrealität von Frauen in der Prostitution spiegle.² Außerdem würden heute wie auch vor 100 Jahren Prostituierte als die anderen präsentiert, deren sexuelle Integrität und Menschenwürde zu Bruch gegangen und daher nicht länger schützenswert sei.³

Aufgrund dieses Normenverstößes **unterliege die Prostitution einer sozialen Diskriminierung**, obwohl sie gleichzeitig stillschweigend toleriert und mit Einschränkungen offiziell anerkannt ist. Dies offenbart die **doppelte Moral unserer Gesellschaftsordnung**.⁴ Auch die weitreichende Liberalisierung im Zuge des **Prostitutionsgesetz (ProstG)**, das 2002 in Kraft trat, konnte an dieser Situation nichts verändern. Prostitution sollte normalisiert werden, indem man die Sexarbeit aus der Schmutzdecke holt und professionalisiert. Doch zeigte dieser Ansatz wenig Erfolg.

Es prostituieren sich bis heute hauptsächlich die **sozial schlechter gestellten „Ausgestoßenen“** einer Gesellschaft. Und die Zahl an Sexarbeiterinnen steigt stetig. Immerhin hätten inzwischen die meisten politischen Akteure ein Scheitern des ProstG von 2002 eingeräumt. Als Konsequenz daraus soll mit dem so genannten **Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG)**, das am 1.7.2017 in Kraft trat, sowie der Novellierung des **Gesetzes zu Menschenhandel (2016)** Abhilfe geschaffen und den schlimmsten Auswüchsen Einhalt geboten werden. Dies soll aus einer Kombination aus Auflagen für Bordellbetreiber, Anmelde- und Beratungspflichten für Prostituierte und Strafen für Sexkäufer von **Zwangsprostituierten** geschehen.⁵ Doch leider ist anzunehmen, dass auch diese Gesetze nicht den gewünschten Effekt haben werden, vor allem weil es grundsätzlich erlaubt bleibt sich an der Prostitution anderer zu bereichern. Außerdem würden Prostituierte nicht konsequent geschützt, entkriminalisiert und sozialversichert, sondern wurden im Gegenteil nur zahlreiche neue Vorschriften eingeführt, die mit Hilfe von Bußgeldern umgesetzt werden sollen. Vor allem die letzten Punkte zeigen, dass die Thematik nach wie vor hochpolitisch ist und dazu noch brandaktuell.

1 Constabel, Sabine (2013) in Moran, Rachel (2013): Was vom Menschen übrigbleibt, vgl. S. 13.

2 Constabel, Sabine (2013) in Moran, Rachel (2013): Was vom Menschen übrigbleibt, vgl. S. 13.

3 Sass, Katharina (2017): Mythos „Sexarbeit“, vgl. S.3f.

4 Frohnert, Alice (2018): Prostitution und Gesellschaft, vgl. S. 142

5 Sass, Katharina (2017): Mythos „Sexarbeit“, vgl. S. 9.

Menschenrechtsverletzungen heute



(Quelle: <https://blog.misereor.de>)



Arbeitsaufträge:

1. Analysiert die Darstellung.
2. Sammelt Beispiele für Menschenrechtsverletzungen aus der Geschichte und Gegenwart.
3. Tragt Beispiele für Menschenrechtsverletzungen in verschiedenen Ländern dieser Welt in die Weltkarte ein.



(© pty - stock.adobe.com)

Menschenrechtsverletzungen weltweit